



Designed for parents

20 Dinge, die ich wissen muss,
für ein erfolgreiches Lernen auch zu Hause

„All den kleinen und großen Menschen gerecht zu werden, das ist mein höchstes Ideal.“

Joachim Ninow, Schulleiter Grundschule Mümmelmansberg

„Erfolgreiches Lernen – das wünschen sich Eltern und Schule! Deshalb ist für uns als Schule die Zusammenarbeit mit Ihnen auf einer vertrauensvollen Basis und in gegenseitiger Achtung so wichtig. Damit werden wir dem Motto der gsm gerecht: Gemeinsam * erfolgreich * Lernen!“

Detlef Aßmann, Schulleiter Stadtteilschule Mümmelmansberg (gsm)



Einleitung 6

Soll Lernen immer Spaß machen? 8

Wie sieht der perfekte Arbeitsplatz für mein Kind aus? 8

Schneiden fällt meinem Kind noch schwer 9

Lässt sich mit Druck gut lernen? 10

Ab wann darf ich mein Kind allein zur Schule gehen lassen? 11

Gibt es an Ganztagschulen überhaupt noch Hausaufgaben? 12

Wie kann ich meinem Kind bei den Hausaufgaben helfen? 14

Mein Kind hat lauter Baustellen im Zeugnis 15

Wie bereitet sich mein Kind auf Arbeiten oder Tests vor? 16

Lernen im Team 17

Belohnen, aber richtig 18

Gute Stimmung am Morgen 20

Mein Kind macht alles auf den letzten Drücker 21

Ausreichend Schlaf 22

Was ist ein gesundes Frühstück? 23

Machen Fernsehen und Smartphone doof? 24

Die Muttersprache meines Kindes ist nicht Deutsch 25

Ab und an geraten wir zu Hause in Streit 26

Das macht Kinder neugierig und motiviert sie zum Lernen 28

Die Bremse im Kopf überlisten 30

Demokratie Leben 32

Wichtige Adressen 34

Impressum 35

Liebe Eltern,

20 Dinge, mit denen Sie sich als Eltern immer wieder auseinandersetzen und die in der Schule in Elterngesprächen seit eh und je angesprochen werden. Das zeigt uns, wie wichtig Ihnen die Bildung Ihres Kindes ist.

Erfahrene Kolleginnen und Kollegen aus den drei Schulen in Mümmelmannsberg haben sich zusammengetan und geben hier wertvolle Tipps! Wenn man etwas schriftlich in der Hand hält, kann das Sicherheit und Zuversicht vermitteln – auch zu Hause.

In diesem Sinne, viel Erfolg!

Jelena Antonijević

Initiatorin und Herausgeberin „Designed for parents“

Lehrerin und Interkulturelle Koordination Grundschule Mümmelmannsberg



Gibt es an Ganztagschulen überhaupt noch Hausaufgaben?

Seit alle Hamburger Grundschulen zu Ganztagschulen geworden sind, hat sich der Umgang mit Hausaufgaben stark verändert.

Sofern Ihr Kind nach einem langen Schultag von 8.00 bis 16.00 Uhr an einzelnen Tagen überhaupt noch Hausaufgaben zu machen hat, gelten folgende Grundsätze:

Die zeitlichen Obergrenzen betragen für

- * 1. Klässler 15 Minuten
- * 2. Klässler 30 Minuten
- * 3. Klässler 45 Minuten
- * 4. Klässler 60 Minuten

In den 3. und 4. Klassen kann es für Kinder, die besonders lernwillig und wissbegierig sind, freiwillige Zusatzaufgaben über das Wochenende oder die Ferien geben.

Joachim Ninow, Schulleiter Grundschule Mümmelmannsberg



Wie bereitet sich mein Kind auf Arbeiten oder Tests vor?

Diese Punkte sind wichtig:

- * Was sind die Themen der Arbeit?
- * Welches Lern-Material benötige ich?
- * Was habe ich verstanden, was noch nicht?
- * Gibt es Inhalte die auswendig gelernt werden müssen?
- * Wie lerne ich die Inhalte? (z.B. mit Karteikarten oder Mind-Map)
- * Wen kann ich um Hilfe bitten?

Bei weiteren Fragen und Unsicherheiten kann Sie das jeweilige Lehrerteam gern beraten.

Clemens Walzer, Förderkoordinator und Lehrer Stadtteilschule Mümmelmannsberg

Lernen im Team

Alleine lernen macht oft keinen Spaß, und auch für Eltern ist es häufig nicht entspannt, mit dem eigenen Kind alleine zu lernen. Deshalb ermöglichen Sie Ihrem Kind mit Freunden aus der Klasse, zu zweit oder in einer Gruppe, zu lernen. Auch in der Schule lernen Kinder besser, wenn sie sich gegenseitig die Inhalte erklären.

Zahide Doğaç, Interkulturelle Koordination und Lehrerin Stadtteilschule Mümmelmannsberg

Belohnen, aber richtig

Will man gute Ergebnisse würdigen, ist es besser nicht das Ergebnis zu betonen, sondern den Weg dorthin, um dem Kind damit die Bedeutung des eigenen Einsatzes und der zur Erreichung des Ziels unternommenen Schritte bewusst zu machen.

Falls Sie Belohnungen einsetzen: Sprechen Sie mit Ihrem Kind und machen Sie klar, dass nicht die Prämie der Grund dafür sein sollte, dass es sich anstrengt, sondern der Zugewinn an neuen Fertigkeiten oder Wissen. Betonen Sie, dass Sie mit der Prämie lediglich zeigen wollen, dass Ihnen die Sache am Herzen liegt, dass Ihr Kind gut in der Schule ist.

Ischta Lehmann: „Motivation. Wie Eltern ihr Kind unterstützen können.“ München 2008, S. 71 f.



Gute Stimmung am Morgen

Eine entspannte und freundliche Stimmung morgens vor der Schule hilft Ihrem Kind, sich so geborgen und sicher zu fühlen, dass es den Schulalltag gut bewältigen kann. Versuchen Sie, Diskussionen am Frühstückstisch zu vermeiden. Mit der Stimmung am Morgen stellen Sie die Weichen für den ganzen Tag. Wenn Ihr Kind nach einem heftigen Konflikt mit Ihnen das Haus traurig und beunruhigt verlässt, wird es kaum in der Lage sein, dem Unterricht aufmerksam zu folgen. Verlagern Sie wichtige Gespräche auf den Nachmittag, wenn Ruhe und Zeit da sind.

Dr. med Katrin Edelmann / Birgit Gebauer-Sesterhenn:

„Erfolgreich durch die Grundschule“ Düsseldorf 2010, S. 64

Mein Kind macht morgens alles auf den letzten Drücker

Wenn Sie morgens in Stress geraten und Ihr Kind oft knapp oder zu spät zu Schulge kommt gilt ganz klar: früher aufstehen! Mindestens eine halbe, wenn nicht sogar eine ganze Stunde. Wahrscheinlich haben Sie gemerkt, dass Druck machen in Form von „Komm jetzt“, „Beeil dich“ oder „Wir kommen zu spät“ wenig bis gar nichts bewirkt.

Der Morgen sollte in Ruhe und immer ähnlich ablaufen. Das heißt, Sie stehen vor Ihrem Kind auf, machen sich fertig und wecken es dann.

Begleiten Sie es durch den Morgen: anziehen, frühstücken, Zähne putzen, das Haus verlassen.

Steffi Riedel, Lehrerin Grundschule Mümmelmannsberg

Was ist ein gesundes Frühstück?

Ein gesundes Frühstück ist die wichtigste Mahlzeit des Tages und ermöglicht Ihrem Kind einen guten Start. Grundlage sollte dabei eine ausgewogene Ernährung aus Obst und Gemüse sowie einem Brot, am besten Vollkorn, mit Käse oder Wurst sein. Unbedingt sollte Ihr Kind schon morgens trinken, wobei auf Wasser, Milch oder Säfte ohne Zuckerzusätze zurückgegriffen werden sollte. Dies ermöglicht Ihrem Kind, körperlich und geistig fit für den Tag zu sein. Kinder, die vor und in der Schule nicht genügend Wasser trinken, sind schneller ablenkbar und weniger ausgeglichen als andere.

Majken Ullrich, Lehrerin Stadtteilschule Mümmelmannsberg

Machen Fernsehen und Smartphone doof?

Fernsehen, PC, Tablet oder Smartphone sind in Ordnung, wenn Ihr Kind ...

- * nicht zu lange davor sitzt (30–60 Minuten)
- * sich viel bewegt (draußen spielen!)
- * sich gesund ernährt (Süßes und Fastfood sollten die Ausnahme sein, siehe außerdem S. 23)
- * damit nicht alleine gelassen wird
- * weiß, was Werbung ist
- * altersgerechte Sendungen sieht und das Gesehene verarbeiten kann (Gewalt und Horror vermeiden! Auf die Altersbeschränkung achten!)

Was kann bei zu viel Fernsehen, PC und Tablet passieren?

- * Konzentration und Anstrengungsbereitschaft können sinken = die Leistungen in der Schule werden schlecht.
- * Trockene Augen, Kopfschmerzen, Kurzsichtigkeit
- * Bewegungsmangel kann zu Übergewicht und Rückenschmerzen führen.
- * Wer viel fern sieht oder am PC sitzt, versäumt soziales Lernen (wie gehe ich mit anderen Menschen um?)

Matthias Sannmann, Lehrer Grundschule Mümmelmannsberg und Medienexperte, tätig am LI

Die Muttersprache meines Kindes ist nicht Deutsch

Eltern sollten mit ihrem Kind die Sprache sprechen, die sie selbst am besten beherrschen, also die eigene Muttersprache, z.B. türkisch. So lernen die Kinder die Muttersprache der Eltern grammatikalisch richtig und können sie klar von der deutschen Sprache unterscheiden. Ungünstige Vermischungen beider Sprachen werden dadurch vermieden. Die Kinder können so leichter grammatikalisch richtiges Deutsch von anderen deutsch sprechenden Kindern oder Erwachsenen lernen.

Thilo Möser, Förderkoordinator Grundschule Mümmelmannsberg



Das macht Kinder neugierig und motiviert sie zum Lernen

- * Entdecken Sie am Wochenende mit Ihrem Kind etwas Neues: eine Fahrradtour in einen unbekanntem Stadtteil, wie man ein Regal an der Wand anbringt oder eine Tour zum Flughafen.
- * Sorgen Sie für einen Ausweis der Bücherhalle: so kann sich Ihr Kind regelmäßig mit Lesestoff versorgen.
- * Sehr Empfehlenswert: Das „Junior-Pinguin“-Schwimmabzeichen für 1. oder 2. Klässler (fragen Sie im Bäderland nach Schwimmkursen!).
- * Lesen Sie vor: Die Liebe zu Büchern ist eine der besten Voraussetzungen für gute Leistungen, denn Lesekompetenz ist die Nummer-1-Fähigkeit in der Schule!
- * Der Schulerfolg steigt proportional mit der Zahl der Bücher, die ein Kind zu Hause vorfindet. Wörterbücher, Lexika, Zeitschriften und Zeitungen sollten ebenso zur Ausstattung gehören wie Kinderbücher.

- * Diskutieren Sie über aktuelles Geschehen und pflegen Sie eine Fragekultur in Ihrer Familie. Es gibt keine dummen Fragen, über alles darf geredet werden – und auch Eltern haben nicht auf alles eine Antwort.
- * Lassen Sie sich beim Arbeiten in der Küche oder im Haushalt über die Schulter gucken und helfen, auch wenn dabei erst mal Chaos entsteht oder Sie selbst noch einmal hinterherwischen müssen.
- * Ermöglichen Sie es Ihrem Kind, das in der Schule Gelernte zu Hause anzuwenden. Das fördert das tiefere Verständnis. Möglichkeiten gibt es genug: Für den Sachunterricht sammeln Sie mit Ihrem Kind Blätter im Garten oder Park. Maßeinheiten werden verständlich und greifbar, wenn Ihr Kind beim Kochen die Zutaten abwiegen darf. Matheformeln erhalten einen Sinn, wenn man damit Handytarife oder Inhalte von Spardosen vergleicht.

Ischta Lehmann: „Motivation. Wie Eltern ihr Kind unterstützen können.“ München 2008, S. 103-105

Demokratie Leben

Gemeinsam lernen stärkt die kleinen und die großen Menschen. Wir übernehmen auf diesem Wege Verantwortung und reden mehr miteinander. Dialog ist ein zentrales Anliegen dieser Broschüre und von Demokratie Leben. Der Bezirk Hamburg Mitte und das Bundesfamilienministerium machen das möglich. Menschen aus Mümmelmannsberg beteiligen sich und entwickeln Projekte. So treffen wir uns auf Augenhöhe.

Um dies zu erreichen heißt es Kompetenzen stärken, so dass alle sich am Gemeinschaftsleben beteiligen. Wenn aus eigenen Stärken etwas entwickelt wird, wachsen die Gestaltungsideen. Und mit den Ideen entstehen weitere Projekte. Was unsichtbar war wird sichtbarer und wächst zu einer lebendigen Demokratie. Dabei ist die Beteiligung das zentrale Motiv. Ob im öffentlichen Raum oder in den Schulen oder bei vielen anderen Gelegenheiten: Das Motto ist „In Mümmelmannsberg Vielfalt erkennen und gemeinsam erleben“.

Dieter Lünse, Koordinator Demokratie Leben Mümmelmannsberg

Kontakt: luense@ikm-hamburg.de



Wichtige Adressen

Mut-Mümmelmannsberg, Familienunterstützung
Havighorster Redder 46b, 22115 Hamburg
Tel.: 040-89 70 85 09

Elternschule
Kirchnerweg 6, 22115 Hamburg
Tel.: 040-428 97 91 30

EKiZ-Eltern-Kind-Zentrum
Paul-Klee Straße 3, 22115 Hamburg
Tel.: 040-716 14 66

Caritasverband Hamburg e.V., Erziehungsberatung
Öjendorfer Weg 10a, 22111 Hamburg
Tel.: 040-28 01 40 70

fabeo – familienberatung ost
Steinfeldstraße 1, 22119 Hamburg
Tel.: 040-284 17 87-80

Impressum

Jelena Antonijević, Ganztagsgrundschule Mümmelmansberg
Mümmelmansberg 54, 22115 Hamburg
Tel.: 040-71 00 86-0 / Mail: grundschule@mueberg.hh.schule.de
www.grundschule-muemmelmannsberg.de

Fotos: Johannes Beschoner / Jens Husfeld
Broschüregestaltung: Nora Schumacher

Kooperationspartner und Ansprechpartner

Zahide Doğaç, Stadtteilschule Mümmelmansberg
Mümmelmansberg 75, 22115 Hamburg
Tel.: 040-42 89 79-0 / www.stadtteilschule-muemmelmannsberg.de

Janina Jönsson, Grundschule Rahewinkel
Rahewinkel 9, 22115 Hamburg
Tel.: 040-428 93 06-0 / www.grundschule-rahewinkel.hamburg.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Hamburg | Bezirksamt
Hamburg-Mitte



Institut für Konfliktmanagement und Mediation